

Lebendige Städtepartnerschaft auf Augenhöhe

Freundeskreis Polozk begeht am 21. Juni sein 25-jähriges Bestehen. Gefeiert wird im nächsten Jahr.

Friedrichshafen – **Was macht die Städtepartnerschaft zwischen Polozk und Friedrichshafen aus?** Es sind die Menschen, die die beiden Städte mit der Sophienkathedrale über der Dwina und der Schlosskirche am See vor der Alpenkulisse verbinden. Die Reisegruppen nach und aus Polozk, die Begegnungen, Kontakte, Freundschaften, die Durchführung gemeinsamer Projekte auf Augenhöhe - dafür steht der Freundeskreis Polozk, seine Freunde und Kooperationspartner in Polozk seit 25 Jahren.

„Die Menschen in der Partnerstadt standen und stehen für uns immer im Mittelpunkt. So konnten zahllose persönliche Freundschaften und langjährige Kontakte entstehen, trotz der räumlichen Entfernung und der Sprachbarrieren“, sagt Elvira Müller.

Die Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiedmann und Konstantin Homich besiegelten 1990 den Städtepartnerschaftsvertrag zwischen ihren Städten und bewegten die Bürger zur Unterstützung der freundschaftlichen Beziehungen. Fünf Jahre später entstand der Freundeskreis Polozk - 70 Frauen und Männer vereinten sich, mit Rotraut Binder und Karl Bachmann an ihrer Spitze am 21. Juni 1995, um diese Beziehungen zu vertiefen.

Die Gründungsmitglieder des Vereins hatten zum Ziel, zur Völkerverständigung und zum Frieden zwischen den Völkern beizutragen. „Das ist in unseren Augen heute genauso aktuell und wichtig wie damals“, sagt Hubert Weiß.

Das große Jubiläum wird mit vielen Gästen, zusammen mit dem 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft, erst 2021 gefeiert werden, sagen Elvira Müller und Hubert Weiß, Vorsitzende des Freundeskreises Polozk, der mittlerweile 187 Mitglieder zählt.

Das Engagement der Freunde hat sich in den vergangenen 25 Jahren gewandelt, mit dem gegenseitigen Kennenlernen ist das Verständnis füreinander gewachsen. Projekte werden gemeinsam mit den Kooperationspartnern geplant und verwirklicht. Zum Beispiel: Die „Begegnungsstätte für einsame Menschen“, die Beschaffung von Winterjacken und -schuhen für Kinder aus einkommensschwachen Familien, die Versorgung der Erstklässler mit Schulranzen oder auch die finanzielle Unterstützung der Maßnahmen der Union der Belarussischen Frauen.

Große Projekte: Das Projekt „Pektin“ mit dem Verein Tschernobyl-Echo. Im Projekt „Hör mal!“ konnten 43 Kinder und junge Erwachsene mit Hörgeräten ausgestattet werden, wofür auch medizinische Geräte zur Verfügung gestellt wurden.

Das Projekt „Otkrovenie“ in dem an der Kinderpoliklinik Aufklärungsarbeit für Jugendliche, junge Paare und junge Familien ermöglicht wird.

Der Bau des Memorialkomplexes für Opfer des Faschismus „Urotschische Peski“ konnte mit den Spenden unserer Mitglieder und Häfler Bürger unterstützt werden. Die Einweihung findet am 22. Juni statt.

Der Freundeskreis unterstützt das Koordinationszentrum für Behinderte, ein Früherkennungsprojekt an der Kinderpoliklinik und Fachpraktika für Mediziner. Mit der Unterstützung des Freundeskreises können von den Vereinen „Tschernobyl-Echo“, „Strumok“, Union der belarussischen Frauen Begegnungen ermöglicht werden, Kontakte gepflegt und einzelne Maßnahmen durchgeführt werden. Familienpatenschaften werden seit Jahren gepflegt und unterstützt. Kürzlich wurde dem Verein Rollstuhlfahrer mit einem Steh-Gehtrainer eine große Freude bereitet – endlich können dadurch am Polozker Reha-Zentrum für die Rollstuhlfahrer entsprechende Therapien angeboten werden.

Auch kulturell engagiert sich der Freundeskreis Polozk in der Partnerstadt – er nimmt am dortigen kulturellen Leben teil und gibt die eigene Kultur weiter. Seit fünf Jahren beteiligen sich Mitglieder an den internationalen Dokumentarfilm- und auch dem Quillt-Wettbewerb. Das zweisprachige Kinderbuch und die DVD „Das Schwanenkind Pauline, das den Mond fangen wollte“ von Renate Hartwig wird auch von den Polozker Kinder gelesen. Das Buch von Rotraut und Jürgen Binder „Gibt es da auch einen Urwald“ erzählt über die wachsende Städtepartnerschaft.

Doch dieses Engagement ist keine Einbahnstraße: Die Polozker Theatergruppe „ART“ nahm im April 2018 an den 33. Bodenseetheatertagen in Friedrichshafen teil und belegte, gemeinsam mit einer Theatergruppe aus Südtirol, den ersten Platz. Im vergangenen Jahr kam der Fahrradverein „VERSTA“ aus Polozk zur EUROBIKE - eine sehr gelungene gemeinsame Aktion des Fahrradvereines „UPHILL“ mit Roland Hecht an der Spitze und des Freundeskreises Polozk e.V..

Aktuell hat der Freundeskreis ein Stipendium ausgeschrieben und bemüht sich gemeinsam mit dem Spender, Wilhelm Müller aus Ailingen, um einen geeigneten Stipendiaten für das Studium an der RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten im Fach Maschinenbau.

Sehr gerne fahren die Vereinsmitglieder und Häfler nach Polozk, um die Patenfamilien zu treffen, Gespräche zu unseren Projekten zu führen und um Informationen auszutauschen. Die Polozker Freunde sorgen immer dafür, dass die Reise sehr angenehm und erlebnisreich wird. Der Freundeskreis lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger gerne ein, an einer dieser Reisen teilzunehmen.

Alle diese Aktivitäten sind nur dank unserer Mitglieder, der Spender aus der Bevölkerung und der Zusammenarbeit der Polozker möglich, wofür sich der Vorstand bei allen herzlich bedankt.

Dieser DANK geht gleichermaßen an die Städte Friedrichshafen und Polozk für die verlässliche Zusammenarbeit und umfassende Unterstützung sowie an alle Firmen und Institutionen, die den Freundeskreis während den vergangenen 25 Jahren unterstützt haben.

Weitergehende Informationen erhalten sie auf der Website www.freundeskreis-polozk.de